

Abonnementspreis
Hierfür mit „Mittwoch-Sonntagblatt“ n. Blätter für Unterhaltung
und Belehrung bei den Anstößigen 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk.,
beim Postwege 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Pflichtgeld 1,95 Mk.
Die einzelne Nr. wird mit 10 Pfg. berechnet.
Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7-1 Uhr Mittags
und Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.
Sprechstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags



Insertions-Gebühr
für die 5 gespaltene Copypetste oder deren Raum 13/4 Pfg., für Private
in Merseburg und Umgegend 10 Pfg.
Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
nach Vereinbarung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet,
Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenzittels 30 Pfg.
Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.
Beilagen nach Belieben.

Merseburger Kreisblatt.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Der Kreis beabsichtigt eine Anzahl kreispolitischer Kinder Kostenfrei zur Kur in
das Zoolbad Dürrenberg zu senden.
Hierzu bezügl.che Anträge sind mir bis zum 1. Juni cr. unter Beifügung
1) eines Armutsgewissnisses für die Eltern des Kindes,
2) eines Zeugnisses des Hausarztes, daß das Kind nicht an einer ansteckenden Krankheit
leidet,
eingureichen. Aus dem Antrage muß der vollständige Name und das Alter der auszunehmenden
Kinder hervorgehen.
Merseburg, den 10. Mai 1894.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses, Weidlich.

Nachdem unter dem Rindviehbestande des Galtwirts Krause zu Gracau der Ausbruch
der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, bestimme ich für den Marktort
Niederelblichau und die Stadt Kauchstedt zunächst für die Dauer von 14 Tagen folgendes:
1. Die Abhaltung von Vieh- und Pferdemarkten, sowie der Auktio von Vieh auf
den Wochenmärkten ist untersagt.
2. Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen wird
verboten.
Die Ortschreiber der obgenannten Bezirke veranlasse ich, für die strenge Durchführung
vorstehender Maßnahmen zu sorgen und gegen etwaige Uebertretungen unnahefährlich einzuschreiten.
Merseburg, den 15. Mai 1894.

Der königliche Landrath, Weidlich.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß wegen sämtlicher zur hiesigen Steuerklasse noch
rückständigen Steuern sowie auch des Schulgelbes pro April Mai und Juni cr., gegen
die Säumigen in den nächsten Tagen mit der Kostenpflichtigen Mahnung resp. Ver-
theilung vorgegangen wird.
Merseburg, den 16. Mai 1894.

Der Magistrat.

Merseburg, 17. Mai 1894.

Statistik der Wahlen zum Abgeordnetenhaus.

II.

Die Theilnahme an den Urwahlen in
den einzelnen Abtheilungen sehr verschieden.
Während in der ersten Abtheilung fast die Hälfte
der Urwähler, nämlich 48,13 v. H., in den
Städten sogar 54,19 v. H. der Urwähler ihre
Stimmen abgaben, hatten dies in der zweiten nur
32,06, in der dritten nur 15,22 v. H. der Ur-
wähler. Im Allgemeinen war die Theilnahme
in den Städten höher als auf dem platten
Lande, doch war in den städtischen Landestheilen,
besonders denen mit polnischer Bevölkerung, die
Theilnahme an der Wahl auf dem Lande so
ausserordentlich geringe, daß die hiesige Abtheilung
der Städte in fast allen anderen Provinzen
nahezu ausgefallen wurde. Es ergibt sich da-
durch eine Gesamtheit der Urwähler aller
drei Abtheilungen von 1864 v. H. in den
Städten, von 18,26 v. H. auf dem platten
Lande und von 18,41 v. H. im Ganzen. Am
stärksten war die Theilnahme in Posen, West-
und Ostpreußen mit 46,38, 27,29 und 22,71 v. H., am
schwächsten in Böhmen, Gloggnitz und
Dachau mit 11,56, 10,39 und 9,59 v. H.
Die Urwähler der großen Ungleichmäßigkeiten
in der Theilnahme an den Wahlen sind verschieden;
neben dem größeren oder geringeren Interesse an
den politischen Angelegenheiten des Landtages und an
politischen Dingen überhaupt wird in einzelnen
Landestheilen auch das entscheidende Uebergewicht
der einen oder der anderen Parteistellung in Betracht
kommen, welches seinen lebhaftesten Kampf aufkommen
läßt. Die Frage, inwiefern die Urwähler der einzelnen
Abtheilungen ihre Wahl-

männer aus der eigenen oder andern Abtheilung
wählten, ist dahin zu beantworten, daß recht oft
die oberen Abtheilungen sich durch Wahlmänner
vertreten lassen, die unteren angeben, daß aber
der umgekehrte Fall noch ungleich häufiger ist.
Im Ganzen gebieten von 108 132 Wahlmännern
43 282 der zweiten, 38 525 der ersten und 26 325
der dritten Abtheilung an. Zum Theile erklärt
sich übrigens die verhältnismäßig so große Zahl
der Wahlmänner zweiter Abtheilung nicht daraus,
daß keine Abtheilungen ihre für die Berechtigung
anerkannten, sondern aus der Art der Bildung
der Urwahlbezirke, die in rund 1000 Fällen
öfter zu Bezirken mit 4 als mit 5 Wahlmännern
und damit zur Ueberweisung von zwei Wahl-
männern an die zweite, aber nur je eines an die
erste und dritte Abtheilung geführt hat.

Die politische Parteilichkeit der Ur-
wähler läßt sich bei der indirekten Wahl nicht
allgemein sicher feststellen, da die Wahlmanns-
kandidaten sich nicht von vornherein zu einer be-
stimmten Partei zu bekennen brauchen. Man
hat nur einen gewissen Anhalt in der Stimmgabe
der thatsächlich gewählten Wahlmänner,
w' er über die Stärke der Parteien bei den
Urwahlen giebt eine hierauf gegründete Zusammen-
stellung weder sicher noch vollständig Aufschluß,
da einerseits vielfach vor der Wahl Wahl-
bedenke zwischen befugneten Parteien geschlossen
worden, andererseits sämtliche Urwähler die
ihre Kandidaten nicht durchgebracht haben, außer
Betracht bleiben. Von der Gesamtheit der
abgegebenen gültigen Stimmen bei der Wahl-
männerwahl entfielen auf die thatsächlich ge-
wählten Wahlmänner in den Städten 74,16
auf dem platten Lande 84,98, im Ganzen 80,10
v. H., auf die Gegenkandidaten in den Städten
25,84, auf dem Lande 15,02, im Ganzen
19,90 v. H. Am stärksten waren die

Wahlberechtigten in der dritten Abtheilung,
sie betragen 27,06 v. H. in den Städten
und 15,04 v. H. auf dem Lande, gegenüber
18,34 nur 14,14 v. H. in der ersten und 24,29
nur 15,34 v. H. in der zweiten Abtheilung.
Abgesehen von Berlin, wo die Wählerbeit der
der dritten Klasse abgegebenen Stimmen 34,20
v. H. betrug, ging nirgends, weder in den
Städten noch auf dem flachen Lande, die Wähler-
beit für eine ganze Provinz in einer der drei
Abtheilungen über ein Drittel der gültigen Ur-
wahlbestimmten hinaus.

Ueber den Empfang der Münchener Deputation

im Neuen Palais durch den Kaiser wird noch
Grauer's bekannt. Auf die Ansprache des
Münchener Bürgermeisters antwortete der
Kaiser (tina folgendermaßen:

Nachdem er die Nachricht vom Ableben des Grafen
Scheidt erhalten, sowie die Mittheilung, daß ihm die
Gnade vermahnt ist, sei er seinen Angehörigen in Zweifel
gefallen, daß die Gnadeteilnahme in München bleiben
müsse, am 20. Dec., in dem sie ihre Entschuldigungen,
als auch in dem Hause, in dem Graf Scaid
die durch Geben in ähnlicher Weise ein Heim geschaffen.
Er habe sich auch gefreut, daß er der Stadt München
diesen Beweis seines Wohlwollens geben konnte. Etwas im
Hinblick auch auf den freundlichen Empfang, der ihm bei
seiner letzten Anwesenheit in München von der Bevölkerung
zu Theil geworden sei. In der Gegenwart, daß die
Gedanken von Hause nicht getrennt werden dürfe, habe er
mit dem Grafen Scaid eine Vereinbarung getroffen, wor-
durch das Familienvermögen für alle Zeit gesichert sei.
Er freue sich seiner, durch diesen Vertrag mit München
die nächste Beziehung erhalten zu sein und dadurch Bürger
Münchens zu sein.

Hierauf gab Bürgermeister Vorstich nochmals
der dankbaren Gefinnung der Stadt München
für den wiederholten Beweis des kaiserlichen
Wohlwollens Ausdruck und fügte die Bitte bei,
der Kaiser möge gestatten, am Hause, in dessen
Hallen nach seinen eigenen Ausdruck ein jeder
Freund der Kunst willkommen sein soll, zum
Angedenken eine Tafel aus Marmor angebracht
werden, welche die herrlichen Worte Sr.
Majestät an die Münchener Bürger
schalt zum ewigen Gedächtniß überlebe, was
der Kaiser zulage.

Politische Nachrichten.

Deutschland. Vom Kaiserhofe. Unser
Kaiser wird, nach den bisherigen Bestimmungen,
am 30. d. M. sich in Berlin wieder einstellen
und am selben Tage Vormittags die Frühjahrs-
parade des Gardekorps auf dem Kampelhofe
selbst abgeben. Die Kaiserin ist am
Mittwoch wohlbehalten zum Besuche ihrer
Schwester, der Prinzessin Ferdinand von
Schleswig-Holstein, im hollsteinischen Schloße
Grünhofs angekommen und wird dort bis Ende
der Woche verbleiben.

Der evangelisch-soziale Kongreß
tagt zur Zeit in Frankfurt a. Main. Hervor-
gehoben ist eine Ansprache des Professors Wagner
aus Berlin, der es eine Schmach für die deutschen
evangelischen Christen nannte, wenn in deutschen
Kirchenhäusern der evangelische Glaube
aus Opportunität gewechselt wird

gegen das tiefstehende russisch-ortho-
doxe Christenthum, wie man Handschüge
wechselt. — Die Aenderung geht erstlich auf
die heutige griechische Kronprinzessin und die
Braut des russischen Thronfolgers.

Keine Reize des Kaisers nach
Holland. Aus Kiel war gemeldet, unser
Kaiser werde im Juni der Königin Emma von
Holland einen Besuch abstatten, aus der nieder-
ländischen Hauptstadt kommt nun die Mit-
theilung, daß die Königin den ganzen Monat
Juni in dem Schweizer Bade Tarasp verweilen
wird. Von einer Begegnung mit dem Kaiser
ist also keine Rede.

Zum 70jährigen Geburtstage des
Abg. von Bennigsen, Oberpräsidenten von
Hannover, wird, wie bekannt, eine Parteifeier
in Hannover geplant, worüber das Provinzial-
comitee der national-liberalen Partei folgendes
vorläufige Programm entwirft: 9. Juli
Abends Comers; 10. Juli Vormittags Ueber-
reichung der Adressen und des Ehrenzeichens in
festlicher Weise im Oberpräsidialgebäude, Nach-
mittags Festessen; 11. Juli Fahrt nach Hildes-
heim oder Goslar.

Das Schicksal des Jesuiten-
trages der Benckumsparthei, der bekannt-
lich gegenwärtig in den Ausschüssen des deutschen
Landtages erörtert wird, scheint entschieden, daß
heißt, die verbündeten Regierungen werden den
Beschlüsse des Reichstages, das Jesuitengebiet
aufzuheben, nicht beipflichten. Wenn der
König Wilhelm von Württemberg in diesen
Tagen grüßter hat, er sei überzeugt, der Bundes-
rath werde den Reichstagsbeschlüsse in dieser
Sache nicht annehmen, so ist das eine Bestätig-
ung dessen, was schon seit längerer Zeit als
feststehend angesehen wurde.

Zu der neuen Landwirtschafts-
Konferenz äußert sich die Nat.-Ztg. am
Schlusse eines längeren Artikels:

Ein wichtiger Mangel in der Zusammenlegung der
Kommission ist das Fehlen jeder Vertretung des landwirth-
schaftlichen Kleinbäuerthums; nicht nur die kleinen Pächter
und in der Regel der landwirthschaftlich anspruchsvollsten
Großbäuer vertreten; nicht einmal aus Preussen wie
Hannover, Schleswig-Holstein und Westfalen, wo der
bäuerliche Besitz so überwiegt, hat man einen einzigen
Bauern berufen. Das ist ein verhängnisvoller Mangel.

Das schon wiederholt verlängerte Handels-
provisorium mit Spanien ist von der
deutschen Reichsregierung jetzt nicht wieder
verlängert worden, da man in Madrid doch
gar keine Anstalten macht, den vom deutschen Reichs-
tag bereits genehmigten deutsch-spanischen Handels-
vertrag zur Annahme zu vertheilen. Die Opposition
gegen den Vertrag, die von einigen Interessenten
angefochten worden ist, ist mehr künstliche Mache,
und nur weil man einige einflussreiche Abge-
ordnete dafür gewonnen hat, zaudert die spanische
Regierung, ernstlich aufzutreten. Deutschland
braucht sich jedenfalls nicht an der Lage herun-
tersetzen zu lassen, und so werden nun die er-
höhten Hölle gegenüber Spanien in Kraft treten.

Reichs-Tagung in Genua. Im neuen Reichs-
gesetz betr. Abänderung des Gesetzes über Ab-
wehr und Unterdrückung von Viehseuchen hat

Studien in Berlin fortsetze. Sie bitte den alten
Freund (das Wort „Freund“ war unverständlich)
zu bejahren, umsonst aber als sie eines Er-
zieher's und Lehrers für Graf von Sprodt be-
dürfte. — Selbst wenn die Lage des Studenten
weniger verwickelt gewesen wäre, würde er den
Brief freudig begrüßt haben. Jetzt war er ein
himmlischer Sonnenstrahl in der Finsternis!

XVII.

Es ist und bleibt ein reizender Zufall, daß
wir uns hier wiedersehen, Herr Witten! Be-
schloß Gräfin Galatia die Unterredung, nachdem
der Student bei seinem ersten Besuch aufgefunden
war, um zu gehen. „34 bleibe meine lieben
Vorte sehr verpflichtet, daß sie mir Nachricht ge-
geben hat von Ihrer Anwesenheit. Hoffentlich
sehen wir uns häufig, und immer als Freunde!“
Wilhelm verbeugte sich dankbar.

Den Entschluß meines Sohnes über-
lasse ich ganz Ihrem Ermessen. Lassen Sie den
Unterricht bald seinen Anfang nehmen! Die
Wittelin läßt zum Abschied die schöne Hand,
welche ihm die Gräfin reichete, mit beinahe in-
brünstigem Gefühl, und ging nach diesem ersten
Besuche vollkommen befriedigt nach Hause zurück.
Es war eine vortheilhafte Veränderung zu er-
kennen, welche mit der Gräfin vorgegangen war,
über welche er sich nicht klar werden konnte, die
ihn aber noch stärker in ihre Nähe zog. Sie war

rühiger, klarer, fester geworden, und schien
weniger ein Spielball ihrer interessanten, phan-
tasiehaften Vaunen zu sein. Und daß sie in diesem
Augenblick nach Berlin gekommen war, bezugte
am besten ihre deutsche Gesinnung.

Der König war still nach Breslau übergedacht,
und bafteil unbedacht von den Franzosen, den weite-
ren Gang der Ereignisse abzuwarten. Denn der Rück-
zug der Franzosen enthielt durch entgegliche oder
Beschreibung spottende Bilder endlich die Wahrheit!
Was zurückkehrte war weit klüger als man
erwartet hatte. Ungedante Paufen aus allen
Truppengattungen und Nationen zusammengefaßt,
lautlos wie ein Tobenzug, nahen sie der Stadt.
Alle waren unbemannt, feiner mehr beritten,
oder in vollständiger Montur. Was der einzelne
Gedanke, hatte er als Hütle benutzt, um einen
Schlag gegen die markirte Rüste zu haben;
alte Säde, zerissene Pferdebeden, Teppiche, frisch
abgezogene Hüte von Kagen und Fanden, man
sah Grenadiere in großen Schalschärpen und
Käpfe, welche bunte Weiberdore wie spanische
Wäntel trugen.

Aber es bedurfte dieser sichtbaren Zeichen nicht
mehr, um den Muth des Volkes gegen die
Fremdherrschaft anzufeuern. Aus sich selbst
heraus war man jetzt zum Herbeistehen ent-
schlossen. Nach fanden die Unterdrücker im
Lande, nach bedrohte Gefangenschaft und Unter-
gang die einzelnen muthigen Eelen, die es

wagten, das Haupt gegen die Fremdlinge zu er-
heben, welche thatsächlich noch die Herren im
Lande waren. Aber schon flatterten allelei
kleine, hoshafte Aider umher, die erst in den
Jahren, dann aber auch in den Gassen ge-
standen wurden. Dazu wurden bähliche Karri-
katuren vertrieben, auf Napoleon und seine
Armee, die als Flugblätter vertrieben wurden,
und von denen manche aus Paris stammen
sollten. Und daneben thaten sich allenthalben
Sammelflecken auf, in denen Geld, Werthpapiere,
ja alles Wohlthedliche angenommen und ver-
wahrt wurde, um im geeigneten Augenblicke dem
Baterland zur Verfügung gestellt zu werden.
Was Stand, Religion, Verhältnisse getrennt
hielten, fand sich zusammen in der Vaterlands-
liebe!

Auch in Wilhelm Wittens Brust pulsierte
täglich stärker, feuriger, lebender, der Aus-
schlag jener Zeit! Es bedurfte kaum noch des
Beispiels seines Meisters, um aus der Hülle der
Bücherei und Schatzkammer die fernste,
habenbürgliche Manneskraft herauszuwaschen zu
lassen. Frische, dem Menschenkenner, entlieh es
nicht und veranlaßte ihn, seinem Schicksal auch
den äußeren Weg durch Bekanntschaften und
Empfehlungen einermöglichen zu eben, womit
er sonst sehr zurückhaltend war. Ramentlich
waren es Ueberlebende der Kaiserin und unter
ihnen wieder die des heroischen Unter den alten

Annahme von Inseraten für die am Nachmittag erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.





**Holz-Verkäufe**  
in der **Dölauer Heide**,  
Freitag, den 25. Mai,  
1) früh 8 Uhr auf dem Waldplatze.  
Ausschlag: 9 Eichen mit 3 fm, 14  
Kiefern, mit 6 fm  
Brennbölder aus den Tagen 56, 72, 76;  
Kiefern: 43 rm Kloben, 26 rm  
Knüppel, 400 rm Reiser zur  
Selbstrohung, 300 rm Stöße.  
2) um 9 Uhr in Tagen 76 am Letztener  
Felde:  
10 Kiefern mit 1 fm, Kieferne Stän-  
gen, 35 Stk. I, 145 II, 263 III. Kl.  
3) um 11 Uhr in Tagen 66 am Koltburm:  
Kieferne Stangen, 10 Stk. I, 60 II,  
800 III, 24 hundert IV/V. Klasse.  
Scheu d. B. den 15. Mai 1894.  
Königl. Oberförster: i.

**Zwangsversteigerung.**  
Sonabend, den 19. Mai,  
vormittags 9 1/2 Uhr,  
verfügt über im „Caffin“ hier:  
2700 Stk. Cigarren, ca.  
1900 Stk. Papiercigarren,  
später 1 Sopha u. 1 zwei-  
tägiger Kleiderschrank.  
Merseburg, den 17. Mai 1894.  
Tauschitz, Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche**  
**Versteigerung.**  
Der zwischen den Grundstücken resp.  
Gärten Nr. 28 und 29 hieselbst liegende  
Weg, welcher früher nach dem Bley-  
schen Gartengrundstück führte, soll  
Sonabend, den 9. Juni er.,  
Nachmittags 5 Uhr,  
im hiesigen Gasthose unter dem im Termin  
bekannt zu machenden Bedingungen ver-  
kauft werden.  
Cannowig, den 8. Mai 1894.  
Der Gemeindevorstand

**Kirchen-Verpachtung.**  
Die Kirchengemeinde der Gemeinde  
Schliffisch soll  
Dienstag, den 22. Mai er.,  
Nachmittags 5 Uhr,  
öffentlich meistbietend gegen Anzahlung  
der Hälfte des Kaufpreises im Gasthause  
dieselbst verpachtet werden. Bedingungen  
im Termin.  
Schliffisch, den 16. Mai 1894.  
Der Gemeindevorstand.

**Kirchen-Verpachtung.**  
Mittwoch, den 23. Mai,  
Nachm. 2 1/2 Uhr,  
soll die Kirchengemeinde der Gemeinde  
Corbetha bei Delitz a/S. in der Kirche  
dieselbst öffentlich meistbietend gegen gleich  
baare Zahlung verpachtet werden. Die  
Bedingungen werden im Termine bekannt  
gemacht.  
Corbetha, den 17. Mai 1894.  
Der Gemeindevorsteher.

**Kirchen-Verpachtung.**  
Die der Gemeinde Niederelbicaun  
gehörige diesjährige Kirchengemeinde mit  
reichtlichem Anhang soll  
Freitag, den 25. Mai,  
Nachmittags 3 Uhr,  
im hiesigen Gasthose meistbietend gegen  
gleich baare Zahlung verkauft werden.  
Bedingungen im Termine.  
Niederelbicaun, d. 15. Mai 1894.  
Der Ortsvorstand.

**Kirchen-Verkauf.**  
Die diesjährigen Stroh- und Sauer-  
kirschen-Ausgaben der Gemeinde  
Klein-Corbetha sollen  
Sonabend, den 26. Mai,  
Mittags 12 Uhr,  
im Zimmermann'schen Gasthause  
hierse. B. gegen gleich baare Zahlung unter  
den im Termine bekannt zu machenden Be-  
dingungen verkauft werden.  
Klein-Corbetha, d. 17. Mai 1894.  
Der Gemeindevorstand.

**Kirchen-Verpachtung**  
Sonabend, den 26. Mai,  
Nachmittags 3 Uhr,  
soll im Gasthof zu Bundoß die dies-  
jährige Kirchengemeinde öffentlich meist-  
bietend gegen baare Zahlung verpachtet  
werden.  
Der Gemeindevorsteher  
zu Bundoß.

Wir haben mehrere vorjährige han-  
noverische u. belgische Pferde,  
welche wir sehr preiswürdig abgeben.  
S. Grossmann & Sohn,  
Halle a/S., Töpferplan 3.

**Hunde-Ausstellung Zeitz.**

Am Mittwoch, den 6. Juni 1894, findet in Zeitz im Garten  
des Gasthofs „Preussischer Hof“ eine  
**Ausstellung von Hunden aller Rassen,**  
verbunden mit Prämierung, statt.  
Wenigsten, die auf Jagd und Hundewege Bezug haben, sind zugelassen. An-  
meldebüchlein am 1. Juni 1894. Abends 6 Uhr. Programme und Meldobogen  
sind von Herrn **Banier W. Sauer, Zeitz, Nikolaiplatz Nr. 6,**  
zu beziehen.

**Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Postbezirk  
Eisen-Moorbad Schmiedeberg, Halle a/S.  
Gefühlskation Pretsch a/Elbe d. Wittenberg-Torgauer Bahn. Vor-  
zügliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Contracturen,**  
**Lähmungen, Nerven- u. besonders Frauenkrank-**  
**heiten.** Gefühlskation. — Durchaus mäßige Preise. — Schluß  
der Saison Ende Septbr. Nähere Auskunft durch **Badarzt Dr. Rohde** und die  
Stadt. Badeverwaltung. Prospekte gratis und franco.

Reelle Bedienung. — Feste Preise. **Garantirt Eingeschossene**  
Revolver Cal. 7 mm 6 Mk., Cal. 9 mm 9 Mk.,  
Teschin-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm  
8 Mk., Cal. 9 mm 12 Mk. — Doppeltjagdkarabiner  
von 25 bis 35 Mk., einläufige Jagdkarabiner  
von 13 bis 30 Mk. — Westentaschenschins  
4 Mk. Pirsch- u. Scheibenbüchsen von 15 Mk.  
an. — Centralfeuer-Doppeltkiten prima Qual.  
von 30 M. an. — Patentluftpistole ohne Ge-  
räsche 16 Mk. Jagdtaschen prima Leder 6 Mk.  
— 500 Centralbüchsen 8 Mk. Zu jeder Waffe  
25 Patronen gratis. Packung umsonst. Umtausch  
kostenlos. Catalog 64 Seiten geg. 50 Pf.-Marken.  
Schlagringe ohne Spitzen 1 Mk., mit Spitzen  
1,50 Mk. — Für jede Waffe übernehme ich volle  
Garantie.  
Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine,  
**Waffenfabrik Georg Knaak, Berlin S.W. 12 Friedrich-Str. 213.**

Ein großer Transport  
= I. Qualität =  
**Weiser-Marsch**  
hochtragende Färsen u. Kühe, sowie  
neumilchende Kühe mit den Kälbern  
und 1/2—1 1/2 jähr. Färsen  
steht von heute ab bei mir zu Verkauf.  
**Louis Nürnberger.**

**Obstverpachtung.**  
Die Obstkulturen der Rittergüter  
Eckp. u. und Cöllnberg soll im Ganzen  
oder getheilt freihändig verpachtet werden.  
Gebote hierauf werden bis zum  
25. Mai er.,  
im Comptoir auf Rittergut Eckpau  
entgegengenommen, auch liegen daselbst  
die Bedingungen aus.

**Kirschenverkauf.**  
Die diesjährigen Stroh- und Sauer-  
kirschen der Gemeinde Ober-  
wüns sollen Dienstag, den 22.  
Mai, Nachmittags 3 Uhr, im  
Friedrich-Richter'schen Gasthose hier-  
selbst gegen gleich baare Zahlung unter  
den im Termine bekannt zu machenden  
Bedingungen verkauft werden.  
Oberwüns, den 8. Mai 1894.  
Der Ortsvorstand.

**Ein Hausgrundstück in**  
**guter Lage mit Laden,**  
**worin ein Weiß-, Woll-**  
**u. Putzgeschäft betrieben**  
wird, sich auch zu jedem anderen  
Geschäft eignet, ist unter gün-  
stigen Bedingungen mit oder  
ohne Geschäft zu verkaufen D.  
Rindfleisch & Swierzinsky  
in Weipfisch.

Ein 3 Geschößiges, herrschaftl. einger.  
**Wohngebäude**  
mit Nebengeb., Hofraum u. gr. Garten.  
Mitte der Stadt gelegen, für Beamte,  
Rentiere etc. passend, ist sehr preisw., bei  
5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh.  
d. **Albin Poser, Baugemeindeführ.**

**Mühlen-Verkauf.**  
Ich bin genehm, mit in Bucha bei  
Wiede geleg. Wassermühle und die nahe  
daran liegende Holländer-Windmühle  
nebst Stallung und Schenke, desgl. einen  
großen Obst- und Gemüsegarten und  
7 Morgen Feld aus freier Hand zu ver-  
kaufen. Käufer können stets mit mir in  
Unterhandlung treten.  
Altentoda, den 10. Mai 1894.  
**Gottlieb Reiffhorn, Mühlenbesitzer.**

**10 Stück Kämmer** hat zu ver-  
kaufen  
Frankl, Botschd.  
Ein älteres Fräulein oder Frau  
aus besseren Ständen wird zur Pflege  
einer alten Dame gesucht durch  
**W. B. Kassel,**  
Johannisstr. 19.

**Autscher, Knechte, Pferde-**  
**u. Ochsenjungen, Wä-**  
**den, Feld- und Ziegelei-**  
**arbeiter** besorgt schnell und billig  
**A. Elsner, Breslau,**  
Schwertstr. 22.  
Eine freundl. Stube nebst Kammer,  
für einzelne Damen passend, mobilirt oder  
unmobilirt, sofort zu vermieten  
Weinshauer Str. 6.

Den Herren **Amts- und Ge-**  
**meindevorstehern, Standes-**  
**beamten** etc. empfehlen wir uns  
zur Anfertigung von  
**Formularen**  
aller Art  
bei sauberster, schnellster Ausführung  
und billigster Berechnung.  
**Merseburger**  
Kreisblatt-Druckerei.

Frischen geräucherten Aal,  
frische Kieler Speck-Bücklinge,  
neue hochfeinste Matjes-Heringe,  
frische Ananas  
empfehl  
**C. L. Zimmermann.**

**Die Weingrosshandlung**  
von  
**A. Burghardt**  
in **Erfurt** und **Ruppertsburg**  
in der Weinbau-Region empfiehlt ihre bei Herrn  
Hermann Faustsch in Merseburg be-  
stehende Commission-Lager zur geneig-  
ten Beachtung. Sämtliche Weine, für  
deren Reinheit auf Grund amtlicher  
chemischer Untersuchungen Garantie ge-  
leistet wird, werden zu denselben Preisen  
abgegeben, wie in Erfurt.

**Hamburger Kaffee,**  
fabrikat, kräftig und schön schmeckend, ver-  
sendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund  
in Postkolli von 9 Pfund an, tollfrei  
**Ferd. Rahmstorf,**  
**Ottensen bei Hamburg.**  
Wir versenden **Naturbutter** 8 Pf. d.  
zu 9 Mk. 80 Pf. frei drit. und hoch frei.  
**Pels & Co.,** Wehlerappeln i/B.

**Kleereiter!!**  
Preisgekrönter starkes Kleereiter mit  
Zubehör verkauft einregulirungsbahler zu  
sehr **bedeutend herabgesetzten**  
Preisen **700** und geräthet bei Ab-  
nahme größerer Posten noch **Preis-**  
ermäßigung die Firma  
**C. Voigt, Zimmermeister,**  
Alten a. G.

**H. Gutschow**  
Pianosortefabrik  
**BERLIN**  
Wienersir. 44.  
Auswahl von  
**Flannos**  
in allen Stilen  
von nur gediegenster Art  
in meinem  
neuenbaudrey Musiksaal  
Preisversteigerung in Franco.

Da ich in Folge von Gelenkdrück-  
nismus an schwerer Arbeit geindert  
bin, suche ich Beschäftigung in  
**Roßflechterei**  
(feinere und geringere) und empfehle mich  
auch unter Streifenarbeit zum **Ausbessern**  
von **Roßflechten**.  
**Gustav Becker,**  
Hittenstr. 9, 1 Tr.

**Deutsche**  
**Tischler- Zeitung**  
(H. A. Günther), offizielles  
Publikationsorgan d. Innungs-  
Verbandes „**Bund Deutscher**  
**Tischler-Innungen**“, unentbehr-  
liches Handbuch für alle Kunst-,  
Röbel- und Bauhilfer, Holz-  
bildbauer etc., erscheint wöchentlich  
einmal mit Zeichnungen neuer-  
alliger Tischlerarbeiten nebst Details.  
Die „**Deutsche Tischler-Zeitung**“ mit  
dem Unterhaltungsblatt „**Sorgen-**  
**frei**“ ist durch jede Postanstalt und  
Buchhandlung für Mk. 3.— oder  
auch unter Streifenarbeit direkt von der  
Expeditiön für 325 pro Vierteljahr  
oder 13 Mk. pro Jahr, zu beziehen.  
Besügl. Inserationsgelegenheit.

Connabend ist auf dem Wege von  
Anapandorf nach Merseburg ein  
**grüner Stein** in Woll-  
entwässerung **verloren**. Finder wird ge-  
beten, denselben gegen Belohnung in der  
Kreisblatt-Expeditiön abzugeben.

Nach 11 jähr. special. Thätigkeit  
habe ich mich in **Halle a. S.**,  
Forststr. 57 (Nähe des Bahnh-  
hofs), als **Nervenarzt** nieder-  
gelassen und halte Sprechstunde Vor-  
mittags 10—12 Uhr.

**Dr. med. Max Tippel.**  
**Dr. med. Richard Wagner,**  
Specialarzt  
für Hals- und Nasenkrankheiten,  
**Halle a/S., Poststr. 11.**  
Sprechstunden: Vorm. 9—11 Uhr,  
Nachm. „ 3—5 „

**Reconvalescentienstation**  
**Braunlage i Harz**  
für **Gesunde** (sobald sie einer ärzt-  
lichen Lebensmache nicht mehr bedürfen)  
— **Blutarme** — fopelid, **Ges-**  
**chwächte**, oder **Überanstrengte**  
aus den weniger bemittelten Ständen  
(Arbeiter, Handwerker, Unterbeamte etc.),  
Gute Verpflegung, gesunde Wohnung  
gegen Erstattung der Selbstkosten.  
Kranke (Schwindelkranke etc.) von der  
Aufnahme ausgeschlossen. Eröffnung am  
15. Mai.

Meldungen unter Einfindung einer  
ärztlichen Bescheinigung über Bedürfnisheit  
und Gesundheitszustand zu richten an den  
**Vorstand des Krankenpflege-**  
**Vereins zu Schönbeck.**

**Hausbesitzer-Verein.**  
Freitag, den 18. Mai d. Jrs.,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
in der „**Reichsone**“:  
**Vereins-Versammlung.**

1) Berichtigung von Steuerfragen.  
2) Einführung eines einheitlichen Miethe-  
vertrags-Formulars.  
3) Vortrag über Feuerungs-Anlagen.  
4) Berichtigung über Bürgerliche Ange-  
legenheiten. **Der Vorstand.**

**Kirchl. Männer-Verein**  
u. **Männer-Gesangverein**  
des **Neumarkts.**  
Sonntag, den 20. Mai, Nachm. 2 Uhr,  
gemeinsamer **Familien- u. Spazier-**  
**gang nach Köhlitz.** Versammlungs-  
ort an der **Reichsauer Mühle.** Die  
Mitglieder unserer Vereine mit ihren  
Familienmitgliedern werden hierzu freund-  
lich eingeladen.  
**Der Vorstand.** Leuchert.

**Concert**  
Sonntag, den 20. Mai er.,  
Nachmittags 5 Uhr,  
findet ein

**CONCERT**  
in der Kirche zu Lützen  
zum Gedenken des Kaisers Adolph Zweite  
vereins halt, ausgeführt von den Herren  
Gemeindevorstand-Organist **Paul Ho-**  
**meyer,** Organist **Julius**  
**Klengel,** Capellmeister **Julius**  
**Sitt** und Concertsänger **Gustav**  
**Trautermann** aus Leipzig.  
Näheres in der nächsten Nummer dieses  
Blattes. **Begrüß.**  
Superintendenten in Lützen.

**Bad Lauchstädt.**  
Königl. Schauspielhaus.  
Eröffnung der diesjährigen Saison:  
Sonntag, den 3. Juni.  
Hochachtungsvoll  
**Adam Reiners, Theater-Dir.**

**Klein-Goddula.**  
Zu der am Sonntag, den 20. Mai,  
Rathfindenden  
**Saal-Einweihung**  
Ladet freundlich ein **C. Hensch.**

Für die liebevolle Theilnahme  
beim Hinscheiden und Begräb-  
niss unseres theuren Entschla-  
nenen dankt hiermit den innig-  
sten Dank  
Kenschberg, d. 16. Mai 1894.  
Die trauernde Familie  
**Beyer.**

**! Dank !**  
Zurückgeführt vom Grabe meiner lieben,  
theuren, unvergesslichen Frau, unse-  
rer Tochter und Schwesler **Anna Hey-**  
**dreich** g. b. Stechfeldt fagen wir allen  
Verwandten und Bekannten von Oben  
und Fern für die herrliche Theilnahme  
beißen Dank.  
Balditz, den 16. Mai 1894.  
Die trauernden Hinterbliebenen.